

Sektionsbericht Fortbildung 2016

Die DEGAM-Sektion Fortbildung ist weiter kräftig gewachsen. Medizinische Fachangestellte sind eine Zielgruppe der Fortbildungsbemühungen und engagieren sich auch in der Sektion.

Die Sektion hat den Prozess der Erstellung der ursprünglich auf norwegischen Texten basierenden medizinischen Wissensdatenbank Deximed konstruktiv begleitet – die DEGAM ist im Beirat von Deximed vertreten. Bis zum 31.12.2016 ist der Zugriff auf Deximed kostenlos – die Sektion arbeitet daran, die Texte mit den in den DEGAM-Leitlinien vertretenen Positionen kompatibel zu machen.

Die Fortbildungssektion engagiert sich für eine Veränderung des CME-Fortbildungssystems. Stattdessen wollen wir auf einen Mix aus Qualitätszirkeln, kollegialen Praxishospitationen, Portfolio-Lernen mit Mentoren und sanktionsfreien Formen einer kollegialen Rezertifizierung nach kanadischem Vorbild setzen.

Inzwischen haben sich bundesweit 89 Praxen als **DEGAM-Hospitationspraxen** gemeldet – das Pflänzchen gedeiht langsam, aber stetig. Diese Praxen haben erklärt, die im Hospitationsmanual niedergelegten Prinzipien einzuhalten. Das Institut für Allgemeinmedizin der Universität Kiel hat Ergebnisse einer qualitativen Befragung der Hospitationspraxen veröffentlicht. In Schleswig-Holstein hat die Landesärztekammer die DEGAM-Prinzipien für Hospitationen in ihr Programm für kollegiale Peer Reviews übernommen. In einer Broschüre der KBV ist das DEGAM-Projekt ebenfalls dargestellt. Ausführliche Informationen zu DEGAM-Praxishospitationen finden sich unter www.degam.de/index.php?id=links2.

Wir sehen folgende zentrale Elemente hausärztlicher Fortbildung:

- Interaktivität
- Evidenzbasierung
- Kontextrelevanz
- Industrieunabhängigkeit
- Orientierung an den Lernenden
- Perspektivisch Einbezug der gesamten Praxisteams
- Entsprechend Fortbildung von hausärztlichen Praxisteams für hausärztliche Praxisteams

Viele Referierende aus der DEGAM beteiligen sich an der „Practica“ in Bad Orb und Oberhof, die inzwischen vom Institut für

hausärztliche Fortbildung (IhF) organisiert wird. Die Referierenden haben die Möglichkeit anzugeben, wer die DEGAM-Kriterien für eine „gute Fortbildung“ einhält.

Mit den Fortbildungen im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung nach §73b SGB V in Baden-Württemberg, den Fortbildungsmodulen des IhF, den **Tagen der Allgemeinmedizin** sowie den lokalen Qualitätszirkeln hat sich bundesweit eine industrieunabhängige hausärztliche Fortbildungskultur etabliert. Inzwischen ist es möglich, mit solcherart industriefreien Fortbildungen seiner Fortbildungspflicht zu genügen. Aktuell gibt es Tage der Allgemeinmedizin in 14 Städten. Einen Überblick gibt es unter www.degam.de/tag-der-allgemeinmedizin.html

Die Sektion Fortbildung beschäftigt sich weiterhin intensiv mit der Frage, ob und wenn ja, welche Form von **Sponsoring** in der hausärztlichen Fortbildung akzeptabel ist. Ein Kriterienkatalog dazu ist in Arbeit.

Die Erhöhung der Förderbeträge für die allgemeinmedizinische Weiterbildung macht diese attraktiver: Die Weiterzubildenden bekommen mehr Möglichkeiten, unter verschiedenen Weiterbildungsstätten auszuwählen – ein Impuls für eine Verbesserung der Qualität der Weiterbilder. Ein Kriterienkatalog für die Qualifikation allgemeinmedizinischer Weiterbilder, in der Zeitschrift der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA) veröffentlicht, wird aktuell überarbeitet: www.egms.de/static/de/journals/zma/2014-31/zma000900.shtml

In Kürze wird die Fortbildungssektion die Verbreitung hausärztlicher Manuale (die nicht im Rahmen des interdisziplinären Prozesses mit spezialistischen Fachgesellschaften zu konsentieren waren), zur Behandlung von Angststörungen, Übergewicht und zum PSA-Screening übernehmen.

Günther Egidi, Armin Mainz

Korrespondenzadresse

Dr. med. Günther Egidi
Arzt für Allgemeinmedizin
Huchtlinger Heerstraße 24
28259 Bremen
Tel.: 0421 5797675
guenther.egidi@posteo.de

Sektionsbericht Versorgungsaufgaben 2016

AG Diabetes

Siehe separaten Bericht.

AG Pflege

Buchprojekt zu Hausarzt und Pflege

AG Psychosomatik

Ein weiteres Positionspapier zur zukünftigen psychosomatischen/psychotherapeutischen Versorgung wird bearbeitet.

Weitere laufende Projekte

- DEGAM-Positionspapier „Hausärztliche Internisten“
- Infoblatt zur Bedeutung der Primärversorgung
- Bewertungstabelle eHealth
- Positionspapier zur Einschränkung der Verschreibungsfähigkeit von Hausärzten am Beispiel der PSCK-9-Hemmer

Uwe Popert

Korrespondenzadresse

Dr. med. Uwe Popert
Goethestraße 70
34119 Kassel
uwe.popert@t-online.de